

# Kunstpreis der Kunststiftung NRW – Nam June Paik Award 2026

1/10

## Pressematerial

### Inhalt

- Stimmen zur Verleihung des Kunstpreises der Kunststiftung NRW – Nam June Paik Award an Michael Beutler
- Jurystatement zum Preisträger Michael Beutler
- Auswahl- und Vorschlagsjury | Nominierte
- Projektbeschreibung »Tapetenwechsel« von Michael Beutler
- Biografie Michael Beutler
- Förderpreisträgerin Lisa Klosterkötter
- Kunstmuseum Gelsenkirchen
- Bildmaterial zum Download und Pressekontakt

2/10

**Stimmen zur Verleihung des Kunstpreises  
der Kunststiftung NRW – Nam June Paik Award  
an Michael Beutler**

**Thomas Sternberg,  
Präsident der Kunststiftung NRW, über den Preis:**

*»Der Kunstpreis der Kunststiftung NRW macht künstlerische Positionen sichtbar, die aktuelle und grundsätzliche Fragen aufgreifen und neue Erfahrungen ermöglichen. Mit der Ausstellung von Michael Beutler wird im Kunstmuseum Gelsenkirchen ein Projekt realisiert, das den Ort, seine Geschichte und die Erfahrungen der Besucher:innen auf sehr eigenwillige Art miteinander verbindet.«*

**Andrea Firmenich,  
Generalsekretärin der Kunststiftung NRW, über die Zusammenarbeit  
mit dem Kunstmuseum Gelsenkirchen und den Förderpreis:**

*»Als wechselnde Austragungsorte unseres Kunstpreises wählen wir bewusst Museen in Nordrhein-Westfalen, die auch unter schwierigen Bedingungen eine herausragende Arbeit leisten. Das Kunstmuseum Gelsenkirchen hat dies in den vergangenen drei Jahren eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Mit dem Förderpreis unterstützen wir darüber hinaus eine kuratorisch-künstlerische Initiative aus unserem Bundesland, die den Stadtraum durch Kunst neu erschließt.«*

**Julia Höner,  
Direktorin Kunstmuseum Gelsenkirchen, über die Installation  
von Michael Beutler:**

*»Tapetenwechsel – der Titel ist Programm für unser Haus. Die ortsspezifische Installation gibt der Stimmung von Aufbruch und Wandel, die unser Programm prägt, ein greifbares Gesicht. Auf einzigartige Weise verbindet sie die industrielle Vergangenheit Gelsenkirchens mit der Vision eines lebendigen, schöpferischen Museums – eines Hauses in Bewegung, das gesellschaftliche Teilhabe mitdenkt.«*

3/10 **Jurystatement zum Preisträger  
Michael Beutler**

Mit großer Freude benennt die Jury des Kunstpreises der Kunststiftung NRW – Nam June Paik Award 2026 Michael Beutler zum Preisträger 2026.

Seine raumüberspannende Installation transformiert die gesamte ehemalige Industriellenvilla des Kunstmuseum Gelsenkirchen in einen künstlerisch-handwerklichen Produktionsort: eine Werkstatt auf mehreren Ebenen, die Altpapier in Skulpturen umwandelt.

Papier – das ist nicht nur ein besonderer Teil des kulturellen Gedächtnisses, das zunehmend aus unserem Alltag verschwindet, sondern auch Ergebnis handwerklicher Prozesse, die so kaum mehr existieren. Die Erinnerung an die soziale Bedeutung von manueller Arbeit als identitätsstiftende Ressource hallt in Gelsenkirchen als ehemalige Industrie- und Fabrikstadt besonders nach.

Bei dem ausgezeichneten Entwurf von Michael Beutler ist nicht nur das hergestellte Objekt, sondern die Apparatur selbst Teil der künstlerischen Präsentation. Die drei Ausstellungsetagen der Villa werden zur begehbaren Skulptur.

Die Jury freut sich sehr auf die neue Arbeit von Michel Beutler in der Villa des Kunstmuseum Gelsenkirchen, die die Reihe ortsspezifischer Preisträger:innen-Ausstellungen fortsetzt.

4/10 **Auswahl- und Vorschlagsjury | Nominierte**

**Auswahljury:**

Enis Maci, Autorin (Berlin / Gelsenkirchen)

Heike Munder, Beraterin für internationale Museumsentwicklung  
und Kuratorin (Zürich)

Marcel Odenbach, Künstler (Köln / Ghana / Italien)

**Vorschlagsjury:**

Zoë Gray, Director of Exhibitions, Bozar, Centre for Fine Art, Brüssel

Joanna Warsza, Stadtkuratorin Hamburg

Misal Adnan Yıldız, Kurator der 20. Ausgabe der Mediterranea-  
Biennial of Young Artists from Europe and the Mediterranean,  
Nova Gorica/Slowenien

**Nominierte:**

Salwa Aleryani, lebt und arbeitet in Berlin

Michael Beutler, lebt und arbeitet in Berlin

Cyprien Gaillard, lebt und arbeitet in Berlin und Paris

Renata Lucas, lebt und arbeitet in São Paulo

Mikołaj Sobczak, lebt und arbeitet in Warschau und Düsseldorf



Bozar Monumental: Michael Beutler (Installationsansicht, Horta-Halle, Bozar, Brüssel). Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und der Galerie Nagel Draxler, Berlin/Köln/Meseberg. Foto: WeDocumentArt.

5/10

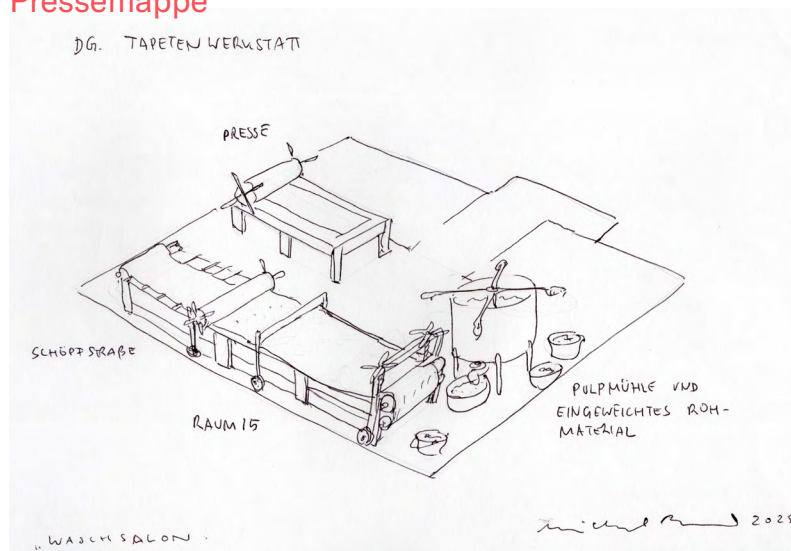
## Projektbeschreibung »Tapetenwechsel« von Michael Beutler

Für seine Ausstellung im Kunstmuseum Gelsenkirchen entwickelt Michael Beutler eine ortsspezifische Installation, die die historische Villa in eine mehrstöckige Werkstatt verwandelt. In eigens konstruierten Apparaturen werden alte Bücher, Kataloge und andere Materialien zu Pulpe verarbeitet und zu langen Papierbahnen geschöpft. Diese werden anschließend getrocknet und als raumbildende Elemente in den Ausstellungsräumen installiert.

Der Herstellungsprozess ist dabei nicht nur Mittel zum Zweck, sondern zentraler Bestandteil der künstlerischen Arbeit. Maschinen, Werkzeuge und Produktionsabläufe bleiben sichtbar; die Ausstellung wird zu einem Ort, an dem Arbeit, Material und Raum in einem fortlaufenden Prozess miteinander in Beziehung treten.

Ein wesentliches Element der Installation ist ein bewegliches, auf Wasser gelagertes Drehtor, das die Villa mit dem Museumsneubau verbindet. Es verweist auf die kinetische Sammlung des Museums und greift zugleich architektonische und räumliche Bezüge des Ortes auf.

Beutlers Arbeiten entstehen häufig in enger Zusammenarbeit mit Assistent:innen, Institutionen und lokalen Partner:innen. Auch in Gelsenkirchen werden Materialien aus der Region, wie beispielsweise alte Ausstellungskataloge, verwendet und vor Ort verarbeitet. So verbindet die Installation Fragen nach Materialkreisläufen und handwerklicher Produktion mit einem konkreten Bezug zur industriellen und sozialen Geschichte der Stadt und der gastgebenden Institution.



Projektskizze von Michael Beutler © Michael Beutler

6/10

### Auszug aus dem eingereichten Konzept von Michael Beutler

[...] Zwischen den hängenden Papierbahnen steht in Raum 7, welcher die Villa mit dem Neubau verbindet, ein Drehtor, eine Art Schleuse, die von BesucherInnen selbst gedreht werden kann oder von dem bloßen Luftzug zwischen den Gebäuden in Bewegung gesetzt wird. Auch das Drehtor besitzt eine Schale aus geschöpftem Papier. Es ist in einem kleinen runden Becken in der Mitte des Raumes auf Wasser gelagert, sodass es sich nahezu ohne Reibung und Geräusche um sich selbst drehen kann. In Form und Funktion zeichnet es den Brunnen auf dem Museumplatz nach, welcher auch hier als zentrales Bindeglied zwischen Alt- und Neubau fungiert.

Wasser ist sowohl für das Drehtor als auch für das Schöpfen des Papiers zentrales Element. Es bewirkt zum einen die leichtgängige Bewegung des kinetischen Objektes und garantiert die gleichmäßige Verteilung der ineinanderfließenden farbigen Fasern in der Schöpfwanne des Papierapparates im Dachgeschoss. Durch diesen Prozess entstehen einzigartige, malerische Oberflächen, welche sich jeder industriellen Norm entgegensetzen, gleichwohl sie an einem mechanischen Apparat jedoch von Händen betrieben erzeugt worden sind. Inspiration ist hier die handwerkliche und industrielle Geschichte der Stadt Gelsenkirchen, sowie die mit Glasfasertapete überzogenen Wände der Villa. Die Installation versucht der Villa jene abstrakte Räumlichkeit zu geben, welche in dem Neubau entwickelt und in den Werken der Sammlung bildnerisch zu erleben ist. [...]



Foto: Renaat Nijs, 2025, Z33 in Hasselt, BE

7/10

## Der Preisträger

Michael Beutler (\*1976 in Oldenburg) lebt und arbeitet in Berlin und Aachen. Er studierte an der Städelschule in Frankfurt am Main bei Thomas Bayrle sowie an der Glasgow School of Art. Beutler ist bekannt für seine monumentalen Installationen aus einfachen, recycelbaren Materialien. Er entwirft und baut seine eigenen Werkzeuge, um Papier, Karton und Textilien in skulpturale Elemente zu verwandeln, die zu den Bausteinen seiner weitläufigen, raumfüllenden Installationen werden.

In Beutlers Werk spielt das Konzept der Werkstatt eine zentrale Rolle. Anstatt ein festes Format als Grundlage seiner Arbeiten zu verwenden, errichtet Beutler für jedes Projekt eine neue Werkstatt. In seiner Praxis wird diese selbst zum Kunstwerk, da er fortwährend sowohl die Idee der Werkstatt als auch den Begriff der Arbeit neu erfindet und interpretiert. Seine Installationen, die häufig die Herstellung von Maschinen und Werkzeugen einschließen, verkörpern eine erfinderische, konstruktive Funktionalität. Beutlers Arbeiten wurden in zahlreichen Institutionen ausgestellt, darunter Z33 in Hasselt (2025-2026), das Wilhelm Hack Museum in Ludwigshafen (2022), der Oldenburger Kunstverein (2018), BOZAR in Brüssel (2025), Spike Island in Bristol (2016), FRAC Alsace in Sélestat (2017), Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart (2015), die 57. Biennale von Venedig und das MMK in Frankfurt. Er war Stipendiat der Villa Kamogawa des Goethe-Instituts in Kyoto (2018), des Atelier Calder in Saché, Frankreich (2013), und von IASPIS in Stockholm (2005–2006).



Foto: Jakob Engel

## 8/10 Förderpreisträgerin Lisa Klosterkötter

### Projektbeschreibung »Ein Dorf«

Mit dem Förderpreis der Kunststiftung NRW erhält in Köln lebende Künstlerin und Kuratorin Lisa Klosterkötter die Möglichkeit, ein eigenes Projekt für das Kunstmuseum Gelsenkirchen zu entwickeln und zu realisieren.

Unter dem Titel »Ein Dorf« entwickelt sie ein mehrteiliges Ausstellungs- und Veranstaltungsformat – das Museum und seine Umgebung werden in einen Ort der Begegnung verwandelt. Performative Lesungen, künstlerische Interventionen und gemeinschaftliche Formate beziehen unterschiedliche Orte rund um das Museumsgebäude ein und laden Besucher:innen dazu ein, sich frei zu bewegen, zuzuhören und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei kommt auch das Selbstverständnis des Museums als Reflexions- und Erlebnisort für die breite Öffentlichkeit zum Tragen. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen, Künstler:innen und Autor:innen entwickelt Klosterkötter ein prozessorientiertes Format. Es versteht das Museum als offenen sozialen Raum und bezieht die Stadt Gelsenkirchen als konkreten Ausgangspunkt ein.

Ihr Projekt wird außerdem Teil der Reihe »24-Stunden-Museum« und damit außerhalb der regulären Öffnungszeiten jederzeit von außen einsehbar.

### Lisa Klosterkötter

ist Künstlerin und Kuratorin. Sie arbeitete als künstlerische Leiterin (Interim) der Temporary Gallery - Zentrum für zeitgenössische Kunst in Köln. Darüber hinaus initiierte und (co-)kuratierte sie etliche Projekte im öffentlichen Raum und im institutionellen Kontext wie die mehrteilige Ausstellungs- und Performancereihen »Über Brücken – Bridging« (2022-2024) in Köln, »Gegenwart: Doing Youth« (2021-2020) in Hamburg, »Dollhouses« (2021, 2023) in Hamburg und Köln und »Bedarfsgemeinschaft« (2024-2026) in verschiedenen Städten des Ruhrgebiets. Sie realisierte Ausstellungen und künstlerische Interventionen für das Kunstmuseum Bochum, für Urbane Künste Ruhr und die Burg Hülshoff – Center for Literature sowie Projekte der freien Szene in Städten wie Seoul, Marseille und Palermo. Sie schreibt u.a. Ausstellungstexte, Reviews und Katalogtexte.



Foto: Anne Pöhlmann

## 9/10 Das Kunstmuseum Gelsenkirchen

Das Kunstmuseum Gelsenkirchen ist offen für alle, fördert Vielfalt und Kreativität und bringt Menschen in Kontakt mit der Kunst vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Neben den Bereichen Sammeln, Bewahren und Forschen steht insbesondere das Ausstellen und Vermitteln von Kunst im Mittelpunkt. Als Reflexions- und Erlebnisort für die breite Öffentlichkeit, ermöglicht das Kunstmuseum Gelsenkirchen neue Einblicke und Begegnungen mit der Kunst auch durch den durchgängig kostenfreien Besuch – und dies bereits seit 1962.

Überregional bekannt ist die kinetische Sammlung des Museums, die mit mehr als 80 internationalen Werken die größte kommunale Sammlung ihrer Art in Deutschland ist. Zu entdecken gibt es aber weit mehr: Highlights der Klassischen Moderne, eine epochenübergreifende, über 3000 Blätter zählende grafische Sammlung, dazu zahlreiche Beispiele der konstruktiv-konkreten Kunst sowie ein gegenwartsbezogenes Ausstellungsprogramm mit internationalen Positionen, die das Kunstmuseum Gelsenkirchen im aktuellen Kunstgeschehen verorten.

## 10/10 Bildmaterial zum Download

Die Bilder stehen für die redaktionelle Berichterstattung im Zusammenhang mit dem Kunstpreis der Kunststiftung NRW – Nam June Paik Award 2026 kostenfrei zur Verfügung.

Bitte das Copyright beachten.

**Link:**

<https://www.kunststiftungnrw.de/presse/bildmaterial/kunstpreis-der-kunststiftung-nrw-2026/>

**Pressekontakt Kunstpreis:**

Ruth Eising  
re-book marketing & kommunikation  
r.eising@re-book.de  
+49 228 25987582 und +49 160 1564308

**Pressekontakt Kunststiftung NRW:**

Kristina Schulze  
schulze@kunststiftungnrw.de  
+49 211 650 40 07 21